

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 34 (1956)
Heft: 3

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKTIONSNACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. März 1956 im Casino

Vorsitz: Franz Braun, Vizepräsident. Anwesend: ca. 300 Mitglieder und Angehörige.

Um 20.15 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und teilt mit, dass unser verehrter Präsident, Albert Meyer, an der Maisitzung noch nicht bei uns sein könne, da sein Aufenthalt in Korea bis Ende April verlängert worden sei.

Das Protokoll der Februarversammlung wird genehmigt, und die im Heft Nr. 2 der Clubnachrichten publizierten Anwärter auf die Mitgliedschaft werden willkommen geheissen.

Leider haben wir im vergangenen Monat wieder zwei Kameraden durch den Tod verloren. Es sind dies Peter Zbinden und Adolphe Jeannet; sie werden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Das neue CC in Basel richtet in einem Kreisschreiben an alle Sektionen den Aufruf, an der geplanten «Spende des Schweizer Alpen-Clubs zur Rettung des Stockalperpalastes» tatkräftig mitzumachen. Herr Nationalrat Kämpfen aus Brig zeichnet in einem geschichtlichen Rückblick und in einem Ausblick in die Zukunft die Bedeutung des Stockalperpalastes, die über das regionale Interesse hinausgehe, und bittet seinerseits um Unterstützung seitens des SAC. Der Vorsitzende unterstützt den Aufruf des CC wärmstens und bittet um Einzahlungen auf Postcheckkonto III 493 der Sektion Bern, mit dem Vermerk «Stockalperpalast».

Der Vizepräsident erteilt nun dem Referenten des heutigen Abends, unserem Sektionskameraden Paul Kyburz, das Wort zu seinem Vortrag «Durch Katalonien an die Riviera Spaniens», dessen Verlauf dem Spezialbericht in diesem Heft zu entnehmen ist.

Nach kurzer Pause macht der Vorsitzende noch einige **Mitteilungen**:

Der *Lawinenschutz der Trifthütte*, wie er von der Kantonalen Brandversicherungsanstalt verlangt worden ist, wurde im Vorstand eingehend behandelt. Die Baukosten, nach der billigsten Offerte, würden sich auf ca. Fr. 16 000.— belaufen. Da ca. 6,5 Tonnen Material zur Hütte hinauftransportiert werden müssten, ist eine zuverlässige Schätzung der Transportkosten heute unmöglich, da auch die Art des Transportes sehr ungewiss ist. Flugzeug und Helikopter haben schon im letzten Sommer versagt; eine Trägerkolonne kommt nicht in Frage, und die Erstellung einer Seilbahn käme auf ungefähr Fr. 60 000.— zu stehen, ein Betrag, der mit den auszuführenden Bauarbeiten in keinem vernünftigen Verhältnis steht. Zur Abklärung all dieser Fragen hat der Vorstand die Clubkameraden Hans Gaschen, Hans Jordi, Werner Sutter und als juristischer Berater Alfred Hug beigezogen.

Als Ergebnis dieser Besprechungen hat der Vorstand an die Kantonale Brandversicherungsanstalt das Begehren gerichtet, auf die Forderung der Erstellung eines Lawinenschutzes zu verzichten, da im übrigen auf dem heutigen Hüttenplatz seit dem Jahre 1864 immer eine Hütte gestanden ist, ohne dass ernsthafte Schäden vorgekommen wären.

Die Kantonale Brandversicherungsanstalt hat die von uns angeführten Gründe gewürdigt und zustimmend wie folgt geantwortet:

«In Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse sind wir entgegenkommenderweise bereit, die Angelegenheit als erledigt abzuschreiben.»

Wir danken bestens dafür. Das ganze Problem wird nun im nächsten Sommer weiter geprüft werden, wobei besonders die Hütte definitiv repariert werden muss.

Protest gegen das Übertreiben im Bergbahnbau

Am 28. Februar hat in Erlenbach eine Aussprache zwischen dem Arbeitsausschuss vom Gründerkomitee der Stockhornbahn und einer Delegation der Sektion Bern, der Naturforschenden Gesellschaft und der Redaktion «Der Bund» unter

Führung von Vizepräsident Franz Braun stattgefunden. In ruhigem, sachlichem Ton vertraten beide Parteien ihren Standpunkt. Die Konzessionäre konnten aber von ihrer Absicht, die Bahn zu erstellen, nicht abgebracht werden, ist doch dem Buchstaben nach das Recht auf ihrer Seite.

Auch hier hat sich wiederum gezeigt, dass im Konzessionserteilungsverfahren Lücken bestehen. Um weiteren Überraschungen im Bergbahnbau vorzubeugen, sollte daher mit folgenden Begehren an den Regierungsrat herangetreten werden:

1. Pflicht zur Publizierung jedes Bergbahnprojektes im Amtsanzeiger.
2. Schaffung eines Gremiums aus verschiedenen unabhängigen Vereinen von Natur- und Bergfreunden, dessen Aufgabe die Prüfung solcher Projekte mit Berichterstattung an den Regierungsrat wäre.

Wir werden in diesem Sinne die Angelegenheit weiterverfolgen.

Unsere *Gesangssektion* hat in der Person von Herrn Pascal Oberholzer einen neuen Dirigenten gefunden.

Auch aus der Tätigkeit der *Photosektion* ist Erfreuliches zu berichten. Eine Anzahl ihrer Mitglieder haben am Wettbewerb des «Schweizerischen Amateur-Photographenverbandes» ihre Bilder im 1. bis 4. Rang prämiert erhalten. Wir gratulieren!

Der Band IV des Berner Hochgebirgsführers konnte im Manuskript der Druckerei übergeben werden, so dass in absehbarer Zeit mit dessen Erscheinen im Handel gerechnet werden kann. Herzlichen Dank den Bearbeitern, vorab Dr. D. Bodmer.

Ausgeführte Touren

Im Jahre 1956 konnten bisher folgende Touren durchgeführt werden: Niremont-Les Alpettes, Schrattenfluh-Schybegütsch, Stockhorn, Fromattgrat-Kummigalm, Trütlisbergpass-Rothorn, Dreizehntenhorn, Planplatte-Faulenberg, Skiwoche der Veteranen im «Salwideli».

Am 25./26. Februar fand auf der *Rinderalp* die Skichilbi der Sektion Spiez statt, an welcher der alte und der neue Hüttenchef der Rinderalphütte als Vertreter unserer Sektion mitmachten.

Um 22.15 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit dem Aufruf: «*Häbet d'Ougen offe für nes Eigeheim!*»
Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Die «Club-Nachrichten» in eigener Sache

Der Start zu manchem wichtigen Anlass unserer Sektion beginnt mit der Publikation in unserem Sektionsblatt. Es ist das Bindeglied unserer Kreise und trägt die Verantwortung für zuverlässige Benachrichtigung unserer Mitglieder von der Arbeit des Vorstandes, dem Verlauf der Mitgliederversammlungen, Tourenerlebnissen und Fragen des Alpinismus im allgemeinen. Wer wartet nicht gegen Monatsende auf die «Club-Nachrichten»?

Neben der grossen Freude, die uns das Heft macht, bringt es uns auch einige Sorgen. Die Grundlagen der Finanzierung sollten sich verbessern! Dass die Sektionskasse, die vielseitig beanspruchte, bisher von einer Beitragsleistung an die Herausgabe unseres unentbehrlichen Mitteilungsblattes verschont wurde, das danken wir den Inserenten, die vorab aus Mitgliederkreisen bestehen. Mit Recht. SAC-Mitglieder halten zusammen. Freunde des Alpinismus achten in Angebot und Nachfrage auf das Qualitätsprinzip. Dass mit dem Angebot gleichzeitig ein Baustein in das finanzielle Fundament der Zeitschrift gefügt wird, ist besonders erfreulich. Noch stehen aber viele Mitglieder beiseite, weshalb das Fundament zurzeit schwach, seine Tragfähigkeit ungenügend ist. Das darf nicht so bleiben, unsere «Club-Nachrichten» verdienen das nicht. Wir lassen deshalb den Aufruf an die Geschäftsleute unter unseren Mitgliedern ergehen, zu prüfen, ob sie durch Inserate im Sektions-

blatt Kameraden auf ihre geschäftliche Leistungsfähigkeit aufmerksam machen könnten. Eine Rundfrage seitens des Druckers empfehlen wir wärmstens zur Berücksichtigung. Allen andern Sektionskameraden aber rufen wir zu: Berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inseraten in unserem Vereinsorgan und gebt euch in den Geschäften als Leser der Inserate und als Clubangehörige zu erkennen. Haltet zu unsern «Club-Nachrichten»!

Der Vorstand

Rettung des Stockalper-Schlusses in Brig

Einem Aufruf seitens des CC an die Sektionen des Schweizer Alpen-Clubs entnehmen wir folgendes:

Sehr geehrte Clubkameraden!

Ihr neues Central-Comité naht Ihnen mit einer Bitte; es ist der Überzeugung, dass es um eine Sache geht, die der Mitarbeit des SAC würdig ist.

Artikel 1 der Statuten des SAC nennt als Zweck des Clubs auch den Dienst an der «Erhaltung der Schönheit der Schweizer Alpen». Ferner wird in Artikel 2 die Unterstützung der alpinen Kunst gefordert; dazu zählen auch Baudenkmäler im alpinen Bereich, die des Schutzes wert sind. – Wir denken an den *Stockalper-Palast*. Wenn Gefahr droht, regen sich Abwehrkräfte; im *Wallis* selber sind tüchtige einheimische Männer am Werk zum Schutz der landschaftlichen und kulturellen Eigenart jenes mächtigen Alpentaltröges zwischen Léman und Rhonegletscher; heute gilt es, dort ein *historisches Denkmal ersten Ranges, ein Glanzstück alter Baukunst* zu retten. Pflicht und ernstes Anliegen zugleich ermutigen uns, alle Clubkameraden für eine ehrenvolle Hilfsaktion zu gewinnen.

Verehrte Clubkameraden, es handelt sich nicht um ein lokales Kuriosum, vielmehr um ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Der «Grosse Stockalper» zählte zu den kraftvollen Figuren unserer Landesgeschichte, war ein Förderer des «allgemein vaterländischen Rechtes der Eidgenossenschaft»; sein wuchtiger Palast ragt als Zeuge der an Licht und Schatten so reichen Geschiebe des Walliser Gebirgsvolkes in unsere Zeit hinein.

Die kleine Bergstadt *Brig* ist mit ihrem Weitblick und Opfersinn bis an die Grenze des ihr Möglichen gegangen; der Kanton, ferner Unternehmungen und Private in der übrigen Schweiz sind gefolgt, so dass die

Spende des Schweizervolkes für das Stockalper-Schloss

bis heute etwa die *Hälfte* der Restaurierungskosten zu decken vermag. Die gewissenhafte Verwaltung ist gewährleistet. Die 30 Gemächer und Säle des Palastes werden nach ihrer Restaurierung einer sinnvollen Verwendung zugeführt (auch für den SAC wird dies von Bedeutung sein). – Vorher aber bleibt vieles zu tun; tragen wir das Unsere bei an eine besondere

Spende des Schweizer Alpen-Clubs zur Rettung des Stockalper-Schlusses

Betrachten wir es als Ehrenpflicht, den Mitbürgern im Oberwallis zu helfen! Wer je, vor oder nach einer Hochgebirgsfahrt, in Brig oder in seiner Umgebung rastete, dem wurde der Anblick jenes Schlosses zu einem Erlebnis besonderer Art; ihm wird es leicht fallen, an die Erhaltung jenes prachtvollen Monumentes das Seine beizutragen, selbst wenn er, wie wohl manche unter uns, schon früher seine Hand geöffnet hat. Wir bauen auf Ihre Mithilfe, zu Nutz und Frommen des alpinen «Krongutes unserer Nation».

Der Vorstand empfiehlt den Mitgliedern der Sektion Bern, opferwillig diese Spende zu unterstützen. Einzahlungen sind zu richten auf das Postcheckkonto III 493 der Sektion Bern mit dem Vermerk «Stockalper-Palast».